

Presseaussendung

Bozen, 23. Januar 2018

Raumordnung: Mehr Spielraum, aber auch mehr Verantwortung

Südtiroler Wirtschaftsring – Economia Alto Adige: Bezirksausschuss Pustertal trifft sich mit Ressortdirektor Florian Zerzer. Über Knackpunkte der neuen Raumordnung diskutiert.

Bauen soll in Zukunft schneller und unkomplizierter werden, das Gesetz schlanker und verständlicher. Ambitionierte Ziele die nach vier Jahren, vielen Diskussionen und aktiver Mitarbeit aller Interessensvertreter in greifbarer Nähe scheinen. Nun ist der Landtag am Zug. Der Bezirksausschuss Pustertal im Südtiroler Wirtschaftsring – Economia Alto Adige hat kürzlich mit Ressortdirektor Florian Zerzer über die Knackpunkte des neuen Gesetzes diskutiert.

Florian Zerzer wird nicht müde, wenn er von der neuen Ausrichtung des Gesetzes spricht: „Wir geben den Gemeinden mehr Kompetenzen und damit auch mehr Spielraum. Sie kennen die Realitäten vor Ort und wissen sehr genau, wie sich die Gemeinde am besten entwickeln soll. Daran geknüpft ist allerdings auch mehr Verantwortung.“

Knackpunkt Siedlungsgrenze

Ein Knackpunkt des neuen Gesetzes ist die Siedlungsgrenze, welche die Gemeinde im Rahmen des Entwicklungsprogramms festlegen muss. Diese gilt dann für 10 Jahre. Innerhalb dieser Grenze soll das Bauen vereinfacht werden, außerhalb gelten strenge Regeln. „Es geht auch darum, den Flächenverbrauch entgegenzuwirken“, betonte Zerzer. Den Bezirksausschussmitgliedern des Pustertals ist noch nicht klar, wie genau die Grenzen gezogen werden sollen. „Dies wird in den Gemeinden noch für hitzige Diskussionen sorgen“, ist sich Bezirkspräsident Daniel Schönhuber sicher. Zerzer entgegnete: „Die Gemeinde muss dabei vorausschauend planen und einer positiven zukünftigen Entwicklung Rechnung tragen. Dies liegt in ihrer Verantwortung.“

Bauherr wird von Anfang an mit eingebunden

Positiv hervorzuheben ist die Möglichkeit für den Bauherrn und seinen Planer, das Projekt der Kommission persönlich vorstellen zu können und eventuell auch einen Lokalausweis beantragen zu können. „Wenn sich alle Beteiligten von Beginn an auf Augenhöhe begegnen, dann können viele Missverständnisse gleich ausgeräumt werden. Dieser Ansatz bringt uns einen großen Schritt weiter“, ist sich Schönhuber sicher.

südtiroler wirtschaftsring
economia alto adigeMitterweg | via di Mezzo ai Piani 5
39100 Bozen | Bolzano
T 0471 977 388
info@swirea.bz.it
www.swirea.bz.it

Angeschlossene Verbände | Associazioni aderenti

Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol – Unione commercio turismo servizi Alto Adige
Hoteliere- und Gastwirtsverband – Unione albergatori e pubblici esercenti
Südtiroler Bauernbund – Unione agricoltori e coltivatori diretti Sudtirolesi
Unternehmerverband Südtirol – Assoimprenditori Alto Adige
Vereinigung Südtiroler Freiberufler – Associazione dei liberi professionisti altoatesini
Wirtschaftsverband Handwerk und Dienstleister – Confartigianato Imprese

Presseaussendung

Wie es weitergeht

Geht es nach der Politik, so soll die Reform noch in dieser Amtsperiode beschlossen werden. Die Landesregierung hat den Entwurf bereits genehmigt. Nun ist der Südtiroler Landtag am Zug. Zuerst die Gesetzgebungskommission, dann das Plenum. Verläuft alles nach Plan, soll das verabschiedete Gesetz am 1. Jänner 2019 in Kraft treten. Auch Leo Tiefenthaler, Präsident des Südtiroler Wirtschaftsring – Economia Alto Adige wäre dies ein großes Anliegen: „Wir haben alle sehr viel Zeit investiert, uns intensiv mit dem Gesetz beschäftigt und in der Diskussion viele Verbesserungen erreicht. Am Ende werden wir hoffentlich ein Gesetz haben, mit dem wir gut leben können. Deshalb wollen auch wir, dass das Gesetz noch in dieser Amtsperiode verabschiedet wird.“

Foto (von links): Ressortdirektor Florian Zerzer, Bezirkspräsident Daniel Schönhuber, Präsident Leo Tiefenthaler und Geschäftsführer Andreas Mair.